

L 7524-55	3	SW Temmenhausen (Gewann Eichert)	118 ha
Oberer Massenkalk	Natursteine für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Brechsande, Splitte, Schotter, kornabgestufte Gemische}		
<u>{0,5–3,0 m}</u> > 135 m	Profil für das Vorkommen ab Geländehöhe 660 m NN		
<u>0,6 m</u> > 115,4 m	BO7525/48 (randlich außerhalb gelegen): R: ³⁵ 63 220, H: ⁵³ 72 773, Ansatzpunkt: 640,6 m NN, Endteufe: 116 m		
<p>Gesteinsbeschreibung: Nach Geländebefund: Kalkstein; massig, beige, hellbraun, stellenweise cremefarben bis weiß, z. T. eisen- und manganfleckig, schwammführend, z. T. mit Schalenresten, dicht, glatte bis muschelige Bruchflächen, hart, splittrig brechend.</p> <p>vereinfachtes Profil: (Schemaprofil in Anlehnung an GK 25v, Bl. 7525 Ulm-NW sowie randlich gelegener Bohrung BO7525/48) 660 – < 525 m NN Kalkstein; massig (Oberer Massenkalk (joMo), Unterer Massenkalk (joMu)), eventl. überlagert bzw. verzahnend mit gebankten Kalksteinen der Liegenden Bankkalk-Formation (ki4)</p> <p>Die Kalkmergelsteine der Lacunosamergel-Formation (ki1) werden vermutlich in einem Niveau um ca. 500 m NN angetroffen.</p> <p>Tektonik: Die Schichten sind flach (ca. 1–1,5°) nach Südosten geneigt. Westlich der Fläche verläuft eine Störung (GK 25v, Blatt Ulm-NW).</p> <p>nutzbare Mächtigkeiten: Die Massenkalksteine reichen nach Informationen der randlich gelegenen Bohrung BO7525/48 bis zu einem Niveau von ca. 525 m NN. Daraus resultiert für das Vorkommen eine Gesamtmächtigkeit bis 135 m (höchste Erhebung ca. 660 m NN). Die Grundwasseroberfläche wird im Bereich des Vorkommens in einem Niveau um ca. 560 m NN angetroffen. Die nutzbare Mächtigkeit beträgt demnach max. 100 m. Detaillierte Aussagen über die Gesteinsbeschaffenheit können jedoch nicht getroffen werden. Aufgrund des relativ geringen Höhenreliefs sind die Kalksteine nur in einem kombinierten Hang-/Kesselabbau wirtschaftlich sinnvoll nutzbar.</p> <p>Abraumverteilung: Das Vorkommen wird nach der GK 25v, Bl. 7525 Ulm-NW großflächig von quartärzeitlichem Allehm bedeckt. Die Mächtigkeit beträgt vermutlich 0,5–2 m. Nach unten folgen in der Regel aufgewitterte, gegebenenfalls verlehnte Kalksteine, die ebenfalls dem Abraum zugeschlagen werden müssen.</p> <p>mögliche Abbauerschwernisse: vgl. Flächenbeschreibung L 7524-30.</p> <p>Flächenabgrenzung: Die Fläche wird im Nordosten von der Autobahn begrenzt. Im Süden und Norden treten zahlreiche Dolinen und Karstsenken auf. Im Westen befindet sich jenseits einer Störung ein Areal mit dedolomitisch umgewandelten Kalksteinen.</p> <p>Erläuterungen zur Bewertung: Die Bewertung beruht auf einer rohstoffgeologischen Übersichtskartierung in einem Areal mit wenigen Aufschlüssen (Lesesteinkartierung) unter Zugrundelegung der GK 25v, Bl. 7525 Ulm-NW (GEYER 1997) sowie auf einer Arbeit von PAULSEN (1962). Hinweise auf die Gesamtmächtigkeit und Faziesausbildung der Gesteine liefert die randlich gelegene Bohrung BO7525/48.</p> <p>Sonstiges: Verkarstungen sowie sekundär zu Dolomit und Dedolomit umgewandelte Gesteine konnten nicht nachgewiesen werden, sind jedoch nicht auszuschließen. Die Fläche befindet sich vollständig in der Zone III eines Wasserschutzgebiets.</p> <p>Zusammenfassung: Die Gesamtmächtigkeit der Massenkalksteine beträgt nach Bohrerergebnissen über 135 m, oberhalb der Grundwasseroberfläche 100 m. Die massigen Kalksteine eignen sich prinzipiell gut für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag. Befunde zur Gesteinsbeschaffenheit liegen nur aus der Oberflächenkartierung vor.</p>			